Siebenter Abend zum Thema
An der Schwelle von Altem zu Neuem Bund:

Der Anfang der Zeichen Jesu

Inhaltsverzeichnis

1 Das erste Zeichen Jesu bei der Hochzeit zu Kana **1**

2 Vergleichstexte **2**
2.1 Stellung im Johannesevangelium 2
2.2 «Was mir und dir, Frau?» 2
2.3 Jesu «Stunde» im Johannesevangelium 3
2.4 Die sieben «Zeichen» Jesu im Johannesevangelium 4
2.5 Weitere Vergleichstexte 4

1 Das erste Zeichen Jesu bei der Hochzeit zu Kana

Das erste Zeichen Jesu in Kana in Galiläa

Joh 2 [1] Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. [2] Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. [3] Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. [4] Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. [5] Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

[6] Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. [7] Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. [8] Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. [9] Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen [10] und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.

[11] So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn. [12] Danach zog er mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern nach Kafarnaum hinab. Dort blieben sie einige Zeit.

2 Vergleichstexte

2.1 Stellung im Johannesevangelium

1,1–18	Prolog
1,19–28	Aussage Johannes des Täufers [20] «Ich bin nicht der Messias.»
1,29–34	Das Zeugnis des Täufers für Jesus [29] **Am Tag darauf. . .** [34] «. . . und ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes.»
1,35–51	Die ersten Jünger [35] **Am Tag darauf. . .** ⟶ Täuferjünger, Andreas, Simon (Petrus)
	[43] **Am Tag darauf. . .** ⟶ Philippus, Natanael
2,1–12	**Die Hochzeit in Kana als Zeichen** [1] **Am dritten Tag. . .**
2,13–22	Die Vertreibung der Händler aus dem Tempel
2,23–25	Jesus beim Paschafest in Jerusalem

Gliederung Joh 1–2 (nach Gnilka, Johannesevangelium [= NEB 4])

Joh 12 [1] **Sechs Tage vor dem Paschafest** kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. [2] Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; . . . [10] Die Hohepriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten, [11] weil viele Juden seinetwegen hingingen und an Jesus glaubten.

Die Salbung Jesu in Betanien

[12] **Am Tag darauf** hörte die große Volksmenge, die sich zum Fest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem. [13] Da nahmen sie Palmzweige. . .

Jesu Einzug in Jerusalem

2.2 «Was mir und dir, Frau?» (Joh 2,4)

Mt 15 [27] Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. [28] Darauf antwortete ihr Jesus: **Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst.** Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

Der Glaube der heidnischen Frau

Lk 13 [11] Und siehe, da war eine Frau, die seit achtzehn Jahren krank war, weil sie von einem Geist geplagt wurde; sie war ganz verkrümmt und konnte nicht mehr aufrecht gehen. [12] Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: **Frau, du bist von deinem Leiden erlöst.**

Die Heilung einer Frau am Sabbat

Lk 22 [56] Eine Magd sah ihn am Feuer sitzen, schaute ihn genau an und sagte: Der war auch mit ihm zusammen. [57] Petrus aber leugnete es und sagte: **Frau, ich kenne ihn nicht.**

Joh 8 Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. [10] Er richtete sich auf und sagte zu ihr: **Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt?** [11] Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: **Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!**

Jesus und die Ehebrecherin

Joh 19 [26] Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: **Frau, siehe, dein Sohn!** [27] Dann sagte er zu dem Jünger: **Siehe, deine Mutter!** Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu

Joh 20 [11] Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. [12] Da sah sie **zwei Engel** in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. [13] Diese sagten zu ihr: **Frau, warum weinst du?** Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. [14] Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. [15] Jesus sagte zu ihr: **Frau, warum weinst du? Wen suchst du?** Sie meinte, es sei der Gärtner, . . .

Die Erscheinung Jesu vor Maria von Magdala

Mk 1 [23] In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: [24] **Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret?** Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. [25] Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn!

Die neue Lehre in der Synagoge || Lk 4, 31–37

Lk 8 [28] Als er Jesus sah, schrie er auf, fiel vor ihm nieder und rief mit lauter Stimme: **Was habe ich mit dir zu tun, Jesus, Sohn des höchsten Gottes? Ich bitte dich: Quäle mich nicht!**

Die Heilung des Besessenen von Gerasa

2.3 Jesu «Stunde» im Johannesevangelium

Joh 12 [23] Jesus aber antwortete ihnen: **Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird.** [24] Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. [25] Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. [26] Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. [27] **Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen.** [28] **Vater, verherrliche deinen Namen!** Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen.

Die Stunde der Entscheidung

Joh 13 [1] Es war vor dem Paschafest. **Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.** Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. . .

Die Fußwaschung

Joh 7 [28] Während Jesus im Tempel lehrte, rief er: Ihr kennt mich und wisst, woher ich bin; aber ich bin nicht von mir aus gekommen, sondern er, der mich gesandt hat, ist wahrhaftig. Ihr kennt ihn nur nicht. [29] Ich kenne ihn, weil ich von ihm komme und weil er mich gesandt hat. [30] Da suchten sie ihn festzunehmen; **doch keiner legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.**

Jesus beim Laubhüttenfest in Jerusalem

Joh 8 [20] Diese Worte sagte er, als er im Tempel bei der Schatzkammer lehrte. **Aber niemand nahm ihn fest; denn seine Stunde war noch nicht gekommen.**

Streitgespräche Jesu in Jerusalem

2.4 Die sieben «Zeichen» Jesu im Johannesevangelium

2,1–12	Das Weinwunder zu Kana
4,43–54	Die Heilung des Sohnes des königlichen Beamten in Kapharnaum
5,1–18	Die Heilung des Gelähmten am Sabbat beim Teich Bethesda
6,1–15	Die Speisung des Volkes am See von Tiberias
6,16–21	Der Seewandel
9,1–12	Die Heilung des Blindgeborenen beim Teich Schiloach
11,1–57	Die Auferweckung des Lazarus

Das zweite Zeichen Jesu in Kana in Galiläa

Joh 4 [46] Jesus kam wieder nach **Kana in Galiläa, wo er das Wasser in Wein verwandelt hatte**. In Kafarnaum lebte ein königlicher Beamter; dessen Sohn war krank. [47] Als er hörte, dass Jesus von Judäa nach Galiläa gekommen war, suchte er ihn auf und bat ihn, herabzukommen und seinen Sohn zu heilen; denn er lag im Sterben. [48] Da sagte Jesus zu ihm: **Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, glaubt ihr nicht.** [49] Der Beamte bat ihn: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt! [50] Jesus erwiderte ihm: Geh, dein Sohn lebt! Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte, und machte sich auf den Weg. [51] Noch während er hinabging, kamen ihm seine Diener entgegen und sagten: Dein Junge lebt. [52] Da fragte er sie genau nach der Stunde, in der die Besserung eingetreten war. Sie antworteten: Gestern in der siebten Stunde ist das Fieber von ihm gewichen. [53] Da erkannte der Vater, dass es genau zu der Stunde war, als Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er wurde gläubig mit seinem ganzen Haus. [54] **So tat Jesus sein zweites Zeichen**, nachdem er von Judäa nach Galiläa gekommen war.

Joh 20 [30] **Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.** [31] Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

2.5 Weitere Vergleichstexte

Rückblick auf das Wirken Jesu in Israel

Joh 12 [37] Obwohl Jesus **so viele Zeichen** vor ihren Augen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn. [38] So sollte sich das Wort erfüllen, das der **Prophet Jesaja** gesprochen hat: Herr, wer hat unserer Botschaft geglaubt? Und der Arm des Herrn – wem wurde seine Macht offenbar? [39] Denn sie konnten nicht glauben, weil Jesaja an einer anderen Stelle gesagt hat: [40] Er hat ihre Augen blind gemacht und ihr Herz hart, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen, damit sie sich nicht bekehren und ich sie nicht heile. [41] **Das sagte Jesaja, weil er Jesu Herrlichkeit gesehen hatte; über ihn nämlich hat er gesprochen.** [42] Dennoch kamen sogar von den führenden Männern viele zum Glauben an ihn; aber wegen der Pharisäer bekannten sie es nicht offen, um nicht aus der Synagoge ausgestoßen zu werden. [43] Denn sie liebten die Ehre der Menschen mehr als die Ehre Gottes.

Weitere Abende in der Reihe BIBELGESPRÄCHE: THEMEN UND BEZÜGE zum Thema *An der Schwelle von Altem zu Neuem Bund* im Pfarrjahr 2024/25: **22. 5.:** ***Die Botschaft des Täufers*** – **26. 6.:** *Maria, Mutter der Kirche*. — Jeweils donnerstags um **19:30 Uhr** im **Theresiensaal** (1040, Paulanergasse 6).

Alle Informationen zu den BIBELGESPRÄCHEN: THEMEN UND BEZÜGE finden sich auf der Homepage der Pfarre zur Frohen Botschaft (*pfzfb.at/btb*). Rückmeldungen oder Erkundigungen bitte an Pfarrvikar Albert Reiner (E-Mail: *Albert.Reiner@zurFrohenBotschaft.at*).